

# MINISTERIALBLATT

FÜR DAS LAND NORDRHEIN-WESTFALEN

Ausgabe A

<b>28. Jahrgang</b>	<b>Ausgegeben zu Düsseldorf am 17. Februar 1975</b>	<b>Nummer 12</b>
---------------------	---	------------------

## Inhalt

### I.

**Veröffentlichungen, die in die Sammlung des bereinigten Ministerialblattes für das Land Nordrhein-Westfalen (SMBL. NW.) aufgenommen werden.**

Glied.-Nr.	Datum	Titel	Seite
<b>20040</b>	23. 1. 1975	RdErl. d. Innenministers Verwaltungsvorschriften zur Durchführung der Abschnitte II bis IV des Ersten Vereinfachungsgesetzes . . . .	154
<b>203022</b>	27. 1. 1975	Gem. RdErl. d. Innenministers u. d. Finanzministers Meldung von Nebeneinnahmen . . . . .	155
<b>20510</b>	12. 12. 1974	RdErl. d. Innenministers Verwarnungen durch die Wasserschutzpolizei bei Verstößen gegen strom- und schiffahrtspolizeiliche Vorschriften des Bundes . . . . .	156
<b>21703</b>	24. 1. 1975	RdErl. d. Ministers für Arbeit, Gesundheit und Soziales Kosten der Rückführung von Deutschen aus dem Ausland. . . . .	156
<b>26</b>	16. 1. 1975	RdErl. d. Innenministers Ausländerrecht; Nachrichtenaustausch mit den Mitgliedstaaten der EG und Österreich . . . . .	156
<b>8302</b>	23. 1. 1975	RdErl. d. Ministers für Arbeit, Gesundheit und Soziales Durchführung des Soldatenversorgungsgesetzes (SVG); Unfälle im Zusammenhang mit der Teilnahme am Standortgottesdienst . . . . .	157
<b>913</b>	10. 1. 1975	RdErl. d. Ministers für Wirtschaft, Mittelstand und Verkehr Richtlinien für die Anlage von Landstraßen Teil I: Querschnitte – RAL-Q, Ausgabe 1973. . . . .	158

### II.

**Veröffentlichungen, die nicht in die Sammlung des bereinigten Ministerialblattes für das Land Nordrhein-Westfalen (SMBL. NW.) aufgenommen werden.**

Datum	Titel	Seite
	<b>Minister für Bundesangelegenheiten und Chef der Staatskanzlei</b>	
22. 1. 1975	Bek. – Ungültigkeit eines Konsularischen Ausweises . . . . .	158
	<b>Innenminister</b>	
22. 1. 1975	Bek. – Programm für das 1. Trimester 1975 der Akademie der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen . . . .	158
	<b>Innenminister</b>	
	<b>Finanzminister</b>	
3. 2. 1975	Gem. RdErl. – Gemeindefinanzreform; Anteil der Gemeinden an der Einkommensteuer im Haushaltsjahr 1974	160
	<b>Personalveränderungen</b>	
	Finanzminister . . . . .	160
	<b>Hinweise</b>	
	Inhalt des Gesetz- und Verordnungsblattes für das Land Nordrhein-Westfalen	
	Nr. 7 v. 27. 1. 1975. . . . .	161
	Nr. 8 v. 31. 1. 1975. . . . .	161
	Nr. 9 v. 3. 2. 1975 . . . . .	161
	Nr. 10 v. 5. 2. 1975. . . . .	161
	Inhalt des Justizministerialblattes für das Land Nordrhein-Westfalen	
	Nr. 3 v. 1. 2. 1975 . . . . .	162
	<b>Hinweis für die Bezieher des Ministerialblattes für das Land Nordrhein-Westfalen</b> . . . . .	162

20040

## I.

**Verwaltungsvorschriften  
zur Durchführung der Abschnitte II bis IV  
des Ersten Vereinfachungsgesetzes**

RdErl. d. Innenministers v. 23. 1. 1975 –  
I C 2 / 15–20.31

Die Anlage zu den Verwaltungsvorschriften zur Durchführung der Abschnitte II bis IV des Ersten Vereinfachungsgesetzes (RdErl. d. Innenministers vom 28. 11. 1957 – SMBl. NW. 20040 –) erhält folgende Fassung:

Kreisangehörige Gemeinden mit mindestens 20000 Einwohnern nach der vom Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik auf den 30. Juni 1974 fortgeschriebenen Wohnbevölkerung – Stand: 1. 1. 1975 –.

**Regierungsbezirk Arnsberg****Ennepe-Ruhr-Kreis**

Ennepetal, Stadt  
Gevelsberg, Stadt  
Hattingen, Stadt  
Herdecke, Stadt  
Schwelm, Stadt  
Sprockhövel, Stadt  
Wetter (Ruhr), Stadt  
Witten, Stadt

**Hochsauerlandkreis**

Arnsberg, Stadt  
Brilon, Stadt  
Marsberg, Stadt  
Meschede, Stadt  
Schmallenberg, Stadt  
Sundern (Sauerland),  
Stadt

**Märkischer Kreis**

Altena, Stadt  
Hemer, Stadt  
Iserlohn, Stadt  
Lüdenscheid, Stadt  
Menden (Sauerland),  
Stadt  
Plettenberg, Stadt  
Werdohl, Stadt

**Kreis Olpe**

Attendorn, Stadt  
Lennestadt, Stadt  
Olpe, Stadt

**Kreis Siegen**

Bad Berleburg, Stadt  
Kreuztal, Stadt  
Netphen  
Siegen, Stadt

**Kreis Soest**

Geseke, Stadt  
Lippstadt, Stadt  
Soest, Stadt  
Warstein, Stadt  
Werl, Stadt

**Kreis Unna**

Bergkamen, Stadt  
Kamen, Stadt  
Lünen, Stadt  
Schwerte, Stadt  
Selm

Unna, Stadt

Werne a. d. Lippe, Stadt

**Regierungsbezirk Detmold****Kreis Gütersloh**

Gütersloh, Stadt  
Rheda-Wiedenbrück, Stadt  
Rietberg, Stadt

**Kreis Herford**

Bünde, Stadt  
Herford, Stadt  
Löhne, Stadt  
Vlotho, Stadt

**Kreis Höxter**

Höxter, Stadt  
Warburg, Stadt

**Kreis Lippe**

Bad Salzuflen, Stadt  
Detmold, Stadt  
Lage, Stadt  
Lemgo, Stadt

**Kreis Minden-Lübbecke**

Bad Oeynhausen, Stadt  
Espelkamp, Stadt  
Lübbecke, Stadt  
Minden, Stadt  
Petershagen, Stadt  
Porta Westfalica, Stadt

**Kreis Paderborn**

Paderborn, Stadt

**Regierungsbezirk Düsseldorf****Kreis Kleve**

Emmerich, Stadt  
Geldern, Stadt  
Goch, Stadt  
Kevelaer, Stadt  
Kleve, Stadt

**Kreis Mettmann**

Erkrath, Stadt  
Haan, Stadt  
Heiligenhaus, Stadt  
Hilden, Stadt  
Langenfeld (Rheinland),  
Stadt  
Mettmann, Stadt  
Ratingen, Stadt  
Velbert, Stadt  
Wülfrath, Stadt

**Kreis Neuss**

Dormagen, Stadt  
Grevenbroich, Stadt  
Jüchen  
Kaarst  
Korschenbroich  
Neuss, Stadt  
Meerbusch, Stadt\*)

\*) Der Vollzug des Neugliederungsgesetzes wurde durch Beschluß des VerFGH v. 21. 12. 1974 – 44/74 – bis zur Entscheidung in der Hauptsache ausgesetzt, soweit die Stadt Meerbusch betroffen ist. Die bisherigen Zuständigkeiten bleiben bestehen.

**Kreis Viersen**

Kempfen, Stadt  
Nettetal, Stadt  
Tönisvorst  
Viersen, Stadt  
Willich, Stadt

**Kreis Wesel**

Dinslaken, Stadt  
Kamp-Lintfort, Stadt  
Moers, Stadt  
Neukirchen-Vluyn  
Rheinberg, Stadt  
Voerde (Niederrhein)  
Wesel, Stadt

**Regierungsbezirk Köln**

**Kreis Aachen**

Alsdorf, Stadt  
Baesweiler  
Eschweiler, Stadt  
Herzogenrath, Stadt  
Stolberg (Rhld.), Stadt  
Würselen, Stadt

**Kreis Düren**

Düren, Stadt  
Jülich, Stadt

**Erftkreis**

Bergheim, Stadt  
Brühl, Stadt  
Erftstadt, Stadt  
Frechen, Stadt  
Hürth  
Kerpen, Stadt  
Pulheim

**Kreis Euskirchen**

Euskirchen, Stadt  
Mechernich

**Kreis Heinsberg**

Erkelenz, Stadt  
Geilenkirchen, Stadt  
Heinsberg, Stadt  
Hückelhoven, Stadt  
Übach-Palenberg, Stadt  
Wegberg, Stadt

**Oberbergischer Kreis**

Gummersbach, Stadt  
Radevormwald, Stadt  
Wipperfürth, Stadt

**Rheinisch-Berg. Kreis**

Bergisch-Gladbach, Stadt  
Leichlingen (Rheinland),  
Stadt  
Overath  
Rösrath  
Wermelskirchen, Stadt

**Rhein-Sieg-Kreis**

Bad Honnef, Stadt  
Bornheim  
Hennef (Sieg)  
Königswinter, Stadt  
Lohmar  
Niederkassel  
Rheinbach, Stadt  
Sankt Augustin  
Siegburg, Stadt  
Troisdorf, Stadt

**Regierungsbezirk Münster**

**Kreis Borken**

Ahaus, Stadt  
Bocholt, Stadt  
Borken, Stadt  
Gronau (Westf.), Stadt

**Kreis Coesfeld**

Coesfeld, Stadt  
Dülmen, Stadt

**Kreis Recklinghausen**

Castrop-Rauxel, Stadt  
Datteln, Stadt  
Dorsten, Stadt  
Haltern, Stadt  
Herten, Stadt  
Marl, Stadt  
Oer-Erkenschwick, Stadt  
Recklinghausen, Stadt  
Waltrop, Stadt

**Kreis Steinfurt**

Emsdetten, Stadt  
Greven, Stadt  
Ibbenbüren, Stadt  
Lengerich, Stadt  
Rheine, Stadt  
Steinfurt, Stadt

**Kreis Warendorf**

Ahlen, Stadt  
Beckum, Stadt  
Oelde, Stadt  
Warendorf, Stadt

– MBl. NW. 1975 S. 154.

**203022**

**Meldung von Nebeneinnahmen**

Gem. RdErl. d. Innenministers – II A 1 – 1.50.04 – 1/74 – u. d.  
Finanzministers – B 1110 – 71 – IV B 1 – v. 27. 1. 1975

**I.**

Der Gem. RdErl. v. 11. 2. 1968 (MBl. NW. S. 265/SMBL. NW.  
203022) wird wie folgt geändert:

1. In Absatz 1 erhält Satz 2 folgende Fassung:  
„Diese ergibt sich für die in § 217 Abs. 3 LBG bezeichneten Beamten an Gesamthochschulen und an wissenschaftlichen Hochschulen aus § 25 Abs. 1 HNTV und für alle anderen Beamten aus § 16 NtV.“

2. Auf der Vorderseite des Musters der Aufstellung über Nebeneinnahmen werden die Hinweise wie folgt geändert:
- 2.1 In der Nummer 3 erhält der Satz 1 folgende Fassung:  
„Die Aufstellung ist nur vorzulegen, wenn die Einnahmen insgesamt  
a) die in § 16 Satz 1 NtV festgelegte Höchstgrenze,  
b) für die in § 217 Abs. 3 LBG bezeichneten Beamten an Gesamthochschulen und an wissenschaftlichen Hochschulen die in § 25 Abs. 1 HNtV festgelegte Höchstgrenze übersteigen.“
- 2.2 In der Nummer 5 werden in dem Klammerhinweis die Worte „§§ 13 und 15“ durch die Worte „§ 13“ ersetzt.
3. Auf der Rückseite des Musters der Aufstellung über Nebeneinnahmen wird der Auszug aus den Nebentätigkeitsvorschriften gestrichen.

## II.

Der RdErl. v. 30. 5. 1971 (MBI. NW. S. 1092/SMBI. NW. 203022) wird aufgehoben.

– MBI. NW. 1975 S. 155.

## 20510

**Verwarnungen durch die Wasserschutzpolizei bei Verstößen gegen strom- und schiffahrtspolizeiliche Vorschriften des Bundes**

RdErl. d. Innenministers v. 12. 12. 1974 –  
IV A 2 – 2560

- 1 Übertretungen gegen strom- und schiffahrtspolizeiliche Vorschriften des Bundes sind ab 1. Januar 1975 Ordnungswidrigkeiten. Im Interesse einer einheitlichen Ahndung ist von Bund und Ländern ein Verwarnungs- und Bußgeldkatalog erarbeitet worden. Ich verweise insoweit auf die Verlautbarung des Bundesministers für Verkehr v. 11. 12. 1974 (VKBl. 1975 S. 15).

Im Benehmen mit dem Bundesminister für Verkehr setze ich den Verwarnungsgeldkatalog mit Wirkung v. 1. Januar 1975 in Kraft (§ 58 Abs. 2 OWiG).

- 2 Zur Erteilung von Verwarnungen mit Verwarnungsgeld ermächtige ich hiermit im Benehmen mit dem Bundesminister für Verkehr alle Polizeivollzugsbeamten des Wasserschutzpolizeidirektors (§ 58 Abs. 1 OWiG).

Soweit die Richtlinien des Verwarnungs- und Bußgeldkatalogs Regelungen für die Erteilung von Verwarnungen nicht enthalten, sind die für Verkehrsordnungswidrigkeiten geltenden Vorschriften sinngemäß anzuwenden. Das gilt auch für die Bearbeitung von Ordnungswidrigkeiten-Anzeigen.

– MBI. NW. 1975 S. 156.

## 21703

**Kosten der Rückführung von Deutschen aus dem Ausland**

RdErl. d. Ministers für Arbeit, Gesundheit und Soziales v. 24. 1. 1975 – V A 4 – 5127.0 – Bd – 101

Mein RdErl. v. 1. 12. 1973 (SMBI. NW. 21703) wird wie folgt geändert:

Die in Abschnitt II unter Nummer 13 aufgeführte Tabelle wird wie folgt ergänzt:

**Bulgarien**

Anstelle „ab 1. 8. 1974 ist zu setzen:	100 Lewa = 155,16 DM“
„vom 1. 8. 1974 bis 31. 8. 1974	100 Lewa = 155,16 DM
vom 1. 9. 1974 bis 30. 9. 1974	100 Lewa = 160,— DM
ab 1. 10. 1974	100 Lewa = 160,62 DM“

**Jugoslawien**

Anstelle „ab 30. 8. 1974 ist zu setzen:	100 Dinar = 16,75 DM“
„vom 30. 8. 1974 bis 3. 9. 1974	100 Dinar = 16,75 DM
vom 4. 9. 1974 bis 17. 9. 1974	100 Dinar = 16,73 DM
vom 18. 9. 1974 bis 19. 9. 1974	100 Dinar = 16,65 DM
vom 20. 9. 1974 bis 26. 9. 1974	100 Dinar = 16,45 DM
vom 27. 9. 1974 bis 15. 10. 1974	100 Dinar = 16,29 DM
vom 16. 10. 1974 bis 22. 10. 1974	100 Dinar = 16,10 DM
vom 23. 10. 1974 bis 29. 10. 1974	100 Dinar = 16,03 DM
ab 30. 10. 1974	100 Dinar = 14,93 DM“

**Polen**

Anstelle „ab 20. 8. 1974 ist zu setzen:	100 Zloty = 13,10 DM“
„vom 20. 8. 1974 bis 10. 9. 1974	100 Zloty = 13,10 DM
vom 11. 9. 1974 bis 21. 10. 1974	100 Zloty = 13,40 DM
ab 22. 10. 1974	100 Zloty = 12,99 DM“

**Rumänien**

Anstelle „29. 8. 1974 ist zu setzen:	100 Lei = 18,46 DM“
„vom 29. 8. 1974 bis 1. 10. 1974	100 Lei = 18,46 DM
vom 2. 10. 1974 bis 6. 10. 1974	100 Lei = 22,13 DM
vom 7. 10. 1974 bis 10. 10. 1974	100 Lei = 21,80 DM
vom 11. 10. 1974 bis 13. 10. 1974	100 Lei = 21,36 DM
vom 14. 10. 1974 bis 24. 10. 1974	100 Lei = 21,65 DM
ab 25. 10. 1974	100 Lei = 21,43 DM“

**Tschechoslowakei**

Anstelle „ab 1. 5. 1974 ist zu setzen:	100 Kronen = 25,08 DM“
„vom 1. 5. 1974 bis 31. 8. 1974	100 Kronen = 25,08 DM
ab 1. 9. 1974	100 Kronen = 25,68 DM“

**UdSSR**

Anstelle „ab 1. 7. 1974 ist zu setzen:	100 Rubel = 340,14 DM“
„vom 1. 7. 1974 bis 31. 8. 1974	100 Rubel = 340,14 DM
vom 1. 9. 1974 bis 30. 9. 1974	100 Rubel = 347,34 DM
ab 1. 10. 1974	100 Rubel = 350,14 DM“

– MBI. NW. 1975 S. 156.

## 26

**Ausländerrecht**

**Nachrichtenaustausch mit den Mitgliedstaaten der EG und Österreich**

RdErl. d. Innenministers v. 16. 1. 1975 –  
I C 3/43.115/43.157 – 0 2

## I

Die Richtlinie Nr. 64/221/EWG des Rats der EWG zur Koordinierung der Sondervorschriften für die Einreise und den Aufenthalt von Ausländern, soweit sie aus Gründen der öffentlichen Ordnung, Sicherheit oder Gesundheit gerechtfertigt sind vom 25. 2. 1964 (ABl. S. 850) sieht in Artikel 5 Abs. 2

einen Nachrichtenaustausch zwischen dem Aufnahmeland und dem Herkunfts-Mitgliedstaat und gegebenenfalls den anderen Mitgliedstaaten über das Vorleben des Antragstellers in strafrechtlicher Hinsicht vor. Die Anfragen dürfen jedoch keinen systematischen Charakter haben; Auskunftsersuchen können damit nur in Betracht kommen, wenn Anhaltspunkte für eine Bestrafung des Ausländers vorliegen oder aus anderen Gründen ein besonderes Interesse an der fraglichen Feststellung besteht. Dieses Interesse ist im Auskunftsersuchen zum Ausdruck zu bringen.

Da bisher nicht einheitlich geregelt war, an welche Stellen die vorgesehenen Auskunftsersuchen zu richten sind, hat das Auswärtige Amt eine entsprechende Umfrage in den Partnerländern der EG gehalten. Aufgrund des Ergebnisses dieser Umfrage bitte ich im einzelnen wie folgt zu verfahren:

#### **Belgien**

Auskunftsersuchen sind über den Justizminister des Landes Nordrhein-Westfalen, 4 Düsseldorf 1, Martin-Luther-Platz 40, an den

M. le Ministre de la Justice  
Place Poelaert 4-6  
B - 1000 Bruxelles

zu richten.

#### **Dänemark**

Auskunftsersuchen sind unmittelbar zu richten an:

Rigspolitichefen  
- Interpol -  
Anker Heegaards Gade 5  
DK - 1572 København V

#### **Frankreich**

Auskunftsersuchen sind über den Bundesminister der Justiz, 53 Bonn 1, Postfach 650, an den

Ministre de la Justice  
13 Place Vendôme  
F - 75042 Paris Cedex 01

zu richten.

#### **Großbritannien**

Auskunftsersuchen sind über den Justizminister des Landes Nordrhein-Westfalen, 4 Düsseldorf 1, Martin-Luther-Platz 40, zu richten an:

Home Office  
Horseferry Road  
Dean Ryle Street  
London S. W. 1.

#### **Irland**

Auskunftsersuchen sind über das Auswärtige Amt, 53 Bonn 1, Postfach, an das

Department of Justice  
72 - 76 St. Stephen's Green  
Dublin 2

zu richten.

#### **Italien**

Auskunftsersuchen sind unter Beifügung eines internationalen Antwortscheines unmittelbar zu richten an:

Ministero di Grazia e Giustizia  
Direzione Generale degli Affari Penali  
Casellario Centrale  
Piazza Firenze n. 27.  
I - 00186 Roma

#### **Luxemburg**

Auskunftsersuchen sind unmittelbar an den

Ministre de la Justice  
27 Rue Joseph Junck  
Luxembourg

zu richten.

#### **Niederlande**

Auskunftsersuchen sind unmittelbar zu richten an:

Ministerium van Justitie  
- Hoofafdeling Staats- en Strafrecht -  
Plein 2b  
Den Haag

## **II**

Nach Artikel 16 Abs. 2 des Vertrages zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Österreich über die Rechtshilfe in Strafsachen vom 22. September 1958 (BGBl. 1960 II S. 1347) findet der Schriftverkehr in diesen Angelegenheiten zwischen dem Bundesminister der Justiz und den Justizministerien der Länder der Bundesrepublik Deutschland einerseits und dem Bundesministerium für Inneres der Republik Österreich andererseits statt.

Das österreichische Bundesministerium für Inneres hat in einer Vielzahl von Einzelfällen, in denen Auskunftsersuchen unmittelbar an das österreichische Zentralstrafregister gerichtet wurden, auf die Nichtbeachtung des Abkommens hingewiesen. Ich bitte sicherzustellen, daß Ersuchen um Erteilung von Auskünften künftig über den Justizminister des Landes Nordrhein-Westfalen an das Bundesministerium für Inneres der Republik Österreich, A-1014 Wien, Herrngasse 7, geleitet werden.

## **III**

Soweit Anfragen über das Auswärtige Amt, den Bundesminister der Justiz oder den Justizminister des Landes Nordrhein-Westfalen an die Auskunftsstellen zu richten sind, kann von dem an sich vorgeschriebenen Dienstweg abgesehen werden.

Die Auskunftsersuchen sind den Übermittlungsstellen in einer zur Weiterleitung geeigneten Form vorzulegen, d. h., daß die Ersuchen neben den für die Bearbeitung im Ausland erforderlichen persönlichen Daten des Ausländers auch Kurzangaben über den Zweck des Ersuchens bzw. über das besondere Interesse an der Auskunftserteilung enthalten müssen. Von der Verwendung der Vordrucke, die für den Geschäftsverkehr mit dem Bundeszentralregister eingeführt sind, ist abzusehen.

- MBl. NW. 1975 S. 156.

## **8302**

### **Durchführung des Soldatenversorgungsgesetzes (SVG) Unfälle im Zusammenhang mit der Teilnahme am Standortgottesdienst**

RdErl. d. Ministers für Arbeit, Gesundheit und Soziales  
v. 23. 1. 1975 - II B 2 - 4903.1 (1/75)

Nach § 36 des Soldatengesetzes hat der Soldat einen Anspruch auf Seelsorge und ungestörte Religionsausübung, jedoch ist die Teilnahme am Gottesdienst freiwillig. Der Gottesdienst ist daher seinem Wesen nach kein Dienst im statusrechtlichen Sinne; das gilt auch für den An- und Abmarsch und den Aufenthalt in der Kirche vor und nach dem Gottesdienst.

Zu der Frage, ob und ggf. unter welchen Voraussetzungen ein Unfall auf dem Weg zum und vom Standortgottesdienst als Dienstunfall in versorgungsrechtlichem Sinne gilt, hat der Bundesminister der Verteidigung mit Erlaß vom 23. 1. 1973 - Fü S I 3 - AZ: 36 - 01 - 00 - wie folgt Stellung genommen:

„Für den An- und Abmarsch zum und vom Standortgottesdienst gilt folgendes:

1. In der Regel erhält der Soldat für die zum Besuch des Gottesdienstes benötigte Zeit Dienstbefreiung. Dem Soldaten bleibt es überlassen, welche Wege und welche Verkehrsmittel er auf dem Kirchgang benutzt. In diesem Falle ist der An- und Abmarsch zum Standortgottesdienst **kein Dienst**.
2. In verschiedenen Standorten werden dem Soldaten für den Weg zur Kirche und zurück aus Fürsorgegründen Mitfahrgelegenheiten in Fahrzeugen der Bundeswehr angeboten oder eigens für den Gottesdienst Dienstfahrzeuge bereitgestellt. Bleibt es in derartigen Fällen dem Soldaten überlassen, ob er von den angebotenen Beförderungsmitteln Gebrauch macht oder nicht, ist der Hin- und Rückweg ebenfalls **kein Dienst**.
3. Wird dem Soldaten ein geschlossener An- und Abmarsch oder die Benutzung von Dienstfahrzeugen für den Besuch des Gottesdienstes befohlen, ist der Weg zur Kirche und

zurück zur Kaserne als **Dienst** anzusehen. Die Dienstbefreiung beginnt unter diesen Umständen im allgemeinen erst mit dem Betreten der Kirche.

Beschränkungen dieser Art können dem Soldaten im Zusammenhang mit dem an sich freiwilligen Kirchgang allerdings nur auferlegt werden, wenn besondere dienstliche Gründe dies erforderlich machen. Diese Voraussetzungen können vorliegen, wenn eine schnelle und pünktliche Rückkehr des Soldaten, z. B. mit Rücksicht auf eine im Anschluß an den Gottesdienst beginnende Übung, geboten ist."

Ich bitte, bei der Durchführung des Dritten Teils des Soldatenversorgungsgesetzes entsprechend den vorstehenden Grundsätzen zu verfahren.

– MBl. NW. 1975 S. 157.

913

**Richtlinien  
für die Anlage von Landstraßen  
Teil I: Querschnitte – RAL-Q,  
Ausgabe 1973**

RdErl. d. Ministers für Wirtschaft, Mittelstand und Verkehr  
v. 10. 1. 1975 – VI/B 1 – 30-05 (101) – 5/75

Die technische Entwicklung und die mit dem Entwurf der RAL-Q 1970 gewonnenen Erfahrungen haben zu einer Neufassung der „Richtlinien für die Anlage von Landstraßen (RAL), Teil I: Querschnittsgestaltung, Ausgabe 1973 – RAL-Q“ geführt. Der Bundesminister für Verkehr hat durch sein „Allgemeines Rundschreiben Straßenbau Nr. 11/1974, Sachgebiet Nr. 2: Bemessung und Gestaltung der Bundesfernstraßen“ vom 25. November 1974 – StB 4 – 38.50.05/4039 Vms 74 – die Abschnitte 1 bis 3 der RAL-Q, Ausgabe 1973 für die Bundesfernstraßen eingeführt und gebeten, die Abschnitte 4 und 5 dieser Richtlinien zunächst als unverbindliche Hinweise zu behandeln.

Im Interesse einer einheitlichen Entwurfsgestaltung im klassifizierten Straßennetz bitte ich, die Abschnitte 1 bis 3 der „Richtlinien für den Ausbau von Landstraßen, Teil I: Querschnitte RAL-Q, Ausgabe 1973“ auch bei der Planung von Land- und Kreisstraßen zu beachten. Die Abschnitte 4 und 5 gelten zunächst als unverbindliche Hinweise; auf meinen RdErl. v. 12. 12. 1972 (MBl. NW 1973 S. 31/SMBl. NW 913) weise ich hin.

Die Nr. 4 des Richtlinien- und Vorschriften-Kataloges meines RdErl. v. 21. 2. 1972 (SMBl. NW 913) entfällt; Nr. 3 wird wie folgt ersetzt:

3. Richtlinien für die Anlage von Landstraßen (RAL), Teil I: Querschnitte – RAL-Q, Ausgabe 1973, veröffentlicht von der Forschungsgesellschaft für das Straßenwesen e. V. / Kirschbaum Verlag, Bonn-Bad Godesberg.

Die neuen Vorschriften sind bei der Geschäftsstelle der Forschungsgesellschaft für das Straßenwesen e. V., 5 Köln, Maastrichter Straße 45, zu beziehen.

– MBl. NW. 1975 S. 158.

## II.

### **Minister für Bundesangelegenheiten und Chef der Staatskanzlei**

#### **Ungültigkeit eines Konsularischen Ausweises**

Bek. d. Ministers für Bundesangelegenheiten und Chefs  
der Staatskanzlei v. 22. 1. 1975 – I B 5 – 451 – 1/71

Der am 9. April 1974 von dem Chef der Staatskanzlei des Landes NW ausgestellte Konsularische Ausweis Nr. 2717 für Frau Habibe Kasapoglu, Ehefrau des Beamten Ibrahim Kasapoglu des Türkischen Generalkonsulats Düsseldorf, ist in Verlust geraten. Der Ausweis wird hiermit für ungültig erklärt. Sollte er gefunden werden, wird gebeten, ihn der Staatskanzlei des Landes NW zuzuleiten.

– MBl. NW. 1975 S. 158.

### **Innenminister**

#### **Programm für das 1. Trimester 1975 der Akademie der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen**

Bek. d. Innenministers v. 22. 1. 1975 –  
V C 4 – 924.1

Die Akademie der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen führt im 1. Trimester 1975 folgende Seminare durch:

#### I. Planen und entwerfen

##### Seminar 1

vom 24. bis 25. Januar 1975

(Fr./Sa.)

##### „Neue Wohnformen“

Probleme bei der Planung von Wohnbereichen.

Seminarleitung: Prof. Harald Deilmann, Architekt, Münster

Dozenten:

Prof. Harald Deilmann, Architekt, Münster

Dipl.-Ing. Adolf Nitsch, Architekt,

Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Landtag NW, Düsseldorf

Frau Dr. Rotraut Weeber, Soziologin, Stuttgart

Dipl.-Volkswirt Werner Boesebeck, Essen

##### Seminar 2

vom 21. bis 22. Februar 1975

(Fr./Sa.)

##### „Der Einfluß der Raumgestaltung auf die Wohn- und Lebensqualität“

1. Vorbedingungen zur Qualität des Wohnens aus der Gestaltung der Bauprojekte:

- a) Wohn- und Möblierungssysteme in ihrem Qualitätsunterschied.

- b) Die Wahl der Mittel, ihre Farben und Strukturen im Innenraum.

2. Möbel als Wertmesser zum Verständnis von Wohnqualität; Nutzungsfaktoren als konstante und variable Größen

3. Entwicklungen und Veränderungen im Bereich ästhetischer und psychologischer Wertskalen zur Bestimmung von Wohn- und Lebensqualität

4. Neue Wohnmethoden; Entwicklungstendenzen.

Seminarleitung: Prof. Ellen Birkelbach, Düsseldorf

Dozenten:

Prof. Ellen Birkelbach, Düsseldorf

Burkhard Manns, Krefeld

##### Seminar 3

vom 27. bis 28. Februar 1975

(Do./Fr.)

##### „Bauplanung und ‚Industrialisierung‘ im Bauwesen“

Aufgabenformulierung, Programmentwicklung, Entwurfsvorbereitung, Bauwerksgeometrie und Maßordnung. Elementierung – offene und geschlossene Bausysteme.

Seminarleitung: Prof. Dipl.-Ing. Fritz Eller, Aachen

Dozenten:

Prof. Dipl.-Ing. Fritz Eller, Aachen

Dipl.-Ing. Erhard Gaube, Oberingenieur, Aachen

Dipl.-Ing. Volker Schulte, wiss. Assistent, Aachen

#### II. Städtebau

##### Seminar 4

vom 3. bis 4. Februar 1975

(Mo./Di.)

##### „Bauleitplanverfahren – Mitwirkung und Auswirkungen“

Einhang der Stadtplanung in die Regionalplanung – Einführung in die Stadtplanung und Bauleitplanung – Mitwirkung des Architekten bei der Aufstellung der Bauleitplanung – rechtliche, gestalterische und ökonomische Vorgaben der Bauleitplanung für die Bauvorhaben.

Wie kann der Architekt beim Verfahren mitwirken, was hat er bei der Bauleitplanung zu beachten?

Seminarleitung: Prof. Dipl.-Ing. Heinz Zimmermann, Köln

**Seminar 5**

vom 19. bis 20. Februar 1975

(Mi./Do.)

**„Städtebau – Stadterneuerung“**

1. Planungsstufen des Städtebauförderungsgesetzes und ihre Verflechtung mit Raumordnung, Landesplanung und Regionalplanung
2. Rechtsgrundlagen der Stadterneuerung
3. Inhalt und planerische Darstellung
4. Die Problematik der Realisierung.

Seminarleitung: Prof. Dr. Alfred Boettger, Aachen

**Seminar 6**

vom 3. bis 4. März 1975

(Mo./Di.)

**„Städtebauliche Entwicklung im ländlichen Raum“**

Allgemeine Situation im ländlichen Raum – Aufgaben der Architekten – Probleme des ländlichen Raums – Förderung – durchgeführte Beispiele.

Seminarleitung: Leo-Engelbert Jung, Architekt, Düsseldorf

**Dozenten:**

Leo-Engelbert Jung, Architekt, Düsseldorf

L. Albrecht, Ministerialrat,

Innenministerium NW, Düsseldorf

G. Schlephorst, Ministerialrat,

Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten NW, Düsseldorf

E. P. Schmitter, Ministerialrat,

Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten NW, Düsseldorf

Prof. P. Zlonicky, Aachen

**III. Baukonstruktion****Seminar 7**

vom 30. bis 31. Januar 1975

(Do./Fr.)

**„Bauphysik – Verhütung von Bauschäden“**

Der klimatische Einfluß auf das Gebäude und die sich daraus ergebenden Konsequenzen, bezogen auf das Dach und auf die Außenwände.

Seminarleitung: Dr.-Ing. Wolfgang Arnds, Bonn

**Dozenten:**

Dr.-Ing. Wolfgang Arnds, Bonn

Prof. Dipl.-Ing. E. Schild, Aachen

Prof. Dipl.-Ing. B. Schlotmann, Münster

**Seminar 8**

vom 20. bis 21. März 1975

(Do./Fr.)

**„Bauschäden an Außenwänden“**

Neuester Stand der technischen Erkenntnisse – Einbeziehung von Rechtsfragen und Problemstellungen bei der Erfüllung von Sachverständigenaufgaben – Darstellung eines Fallbeispiels.

Seminarleitung: Prof. Dipl.-Ing. E. Schild, Aachen

**IV. Baurecht und Bauwirtschaft****Seminar 9**

vom 14. bis 15. Februar 1975

(Fr./Sa.)

**„Architektenrecht“**

Eine Einführung in die rechtlichen Zusammenhänge des Planens und Bauens –

Das Baurecht im Gefüge des allgemeinen Rechts – Architektenrecht – Das System des Deutschen Rechts – Recht und Technik – Regeln der Baukunst – Die Rechtsstellung der am Bau Beteiligten (Bauherr, Architekt, Unternehmer, Generalunternehmer, Generalübernehmer, Sonderfachmann, verantwortlicher Bauleiter, Baubetreuer) – Rechtsnatur des Architektenvertrages – Grundlagen des Zustandekommens eines Architektenvertrages – Rechte und Pflichten aus einem Architektenvertrag – Besondere Leistungen – Baukostenüberschreitung – Allgemeines Honorarrecht – Urheberrecht – Haftung – Kündigung – Verjährung – Grundzüge des öffentlichen Planungsrechts – Fallstudien – Besprechung ausgewählter Entscheidungen, mündliche und schriftliche Übungen.

Seminarleitung: Klaus Neuenfeld, Bonn

**Seminar 10**

vom 24. bis 25. Februar 1975

(Mo./Di.)

**„Standardleistungsbuch und integriertes Datenverarbeitungssystem für das Bauwesen“**

Aufbau und Nutzung des Standardleistungsbuchs (StLB). Anwendung der automatisierten Datenverarbeitung (ADV) für Ausschreibung, Angebotsprüfung, Preisspiegel, Auftrag, Aufmaßberechnung und Rechnung.

Übung: Erstellung einer Ausschreibung mit StLB und ADV.

Seminarleitung: Dipl.-Ing. Willy Schreiber, Düsseldorf

**Seminar 11**

vom 6. bis 7. März 1975

(Do./Fr.)

**„Die Wertermittlung von Grundstücken“**

Grundzüge der Ermittlung – wirtschaftliche, rechtliche und steuerliche Gesichtspunkte.

Seminarleitung: Prof. Dr. Josef Campinge, Köln

**Dozenten:**

Prof. Dr. Josef Campinge, Köln

Vermessungsdirektor Dipl.-Ing. Gerhard Lucas, Dortmund

Liegenschaftsdirektor Dipl.-Ing. Walter Romunde, Köln,

Steuerberater Dipl.-Kfm. Peter Thie, Köln

**Seminar 12**

vom 14. bis 15. März 1975

(Fr./Sa.)

**„Wohnungseigentum“**

Mitwirkung des Architekten bei der Begründung, Erstellung und späteren technischen Verwaltung von Wohnungseigentum.

Seminarleitung: Ing. (grad.) Heinz Peters, Architekt, Viersen, Sachverständiger für Wohnungseigentum BVS

**V. Fachübergreifende Themen****Seminar 13**

vom 10. bis 11. März 1975

(Mo./Di.)

**„Landschaftsplanung und Umweltschutz“**

Probleme der Sicherung und Nutzung von Freiräumen im Siedlungsbereich.

Seminarleitung: Prof. H. Birkigt, Aachen,

**Dozenten:**

Prof. H. Birkigt, Aachen

Dipl.-Ing. Wüst, Aachen

**Seminar 14**

vom 12. bis 13. März 1975

(Mi./Do.)

**„Steuer- und Buchhaltungspraxis für Architekten“**

1. optimale steuerliche und rechtliche Gestaltungen,
2. Buchhaltungspraxis speziell unter steuerlichen Aspekten.

Seminarleitung:

E. Vernekohl, Regierungsdirektor, Nordkirchen

**Seminar 15**

vom 17. bis 18. März 1975

(Mo./Di.)

**„Argumentationstechnik und Einwandbehandlung“**

Richtige Ausdrucksweise und Formulierung – Erkennen und Beseitigen von Einwänden und Beratungswiderständen. Es wird eine TV-Anlage eingesetzt, damit Gespräche aufgezeichnet und wiedergegeben werden können.

Seminarleitung: Dr. h. c. Hans-Werner Kloster, Düsseldorf

**Hinweise und Bedingungen****Teilnehmerkreis**

Alle Mitglieder der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen und Gäste.

**Teilnehmerbeitrag**

Für Mitglieder der AK NW DM 220,- pro Seminar, für Gäste DM 290,- pro Seminar.

Die Preise enthalten alle Leistungen, einschließlich Lehr- und Lernmittel sowie Arbeitsunterlagen.

Ebenfalls im Preis enthalten sind die Kosten für Übernachtung mit Frühstück. Falls keine Übernachtung gewünscht wird, ermäßigt sich der Preis um DM 40,-.

Die Seminare finden statt im Hotel Rheinstern, 4 Düsseldorf 11, Am Seestern/Emanuel-Leutze-Straße 17. Anmeldeschluß ist jeweils 10 Tage vor Beginn des Seminars. Anmeldungen sind zu richten an die Akademie der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen, 4 Düsseldorf, Jacobistraße 3, Telefon (0211) 356152, welche weitere Auskünfte erteilt.

– MBl. NW. 1975 S. 158.

## Innenminister Finanzminister

### Gemeindefinanzreform

#### Anteil der Gemeinden an der Einkommensteuer im Haushaltsjahr 1974

Gem. RdErl. d. Innenministers – III B 2 – 6/010 – 6481/75 –  
u. d. Finanzministers – 1110 – 1.74 – I A 5 – v. 3. 2. 1975

Die Gesamtsumme des auf die Gemeinden des Landes entfallenden Anteils an der Einkommensteuer nach dem Istaufkommen (vgl. § 3 Abs. 2 der Verordnung über die Aufteilung und Auszahlung des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer und die Abführung der Gewerbesteuerumlage vom 9. Dezember 1969 – GV. NW. S. 904, zuletzt geändert durch Verordnung vom 31. Juli 1973 – GV. NW. S. 407/SGV. NW. 602 –), wird für das Haushaltsjahr 1974 auf

**4 142 934 275,- DM**

festgesetzt.

Unter Berücksichtigung eines Restbetrages aus dem Jahre 1973 wird voraussichtlich ein Betrag von 4 142 934 298,93 DM entsprechend den Schlüsselzahlen aufgeteilt.

– MBl. NW. 1975 S. 160.

### Personalveränderungen

#### Finanzminister

##### Nachgeordnete Behörden

Es sind ernannt worden:

##### Oberfinanzdirektion Düsseldorf:

Regierungsrat z. A. H.-W. Vohwinkel zum Regierungsrat beim Finanzamt Düsseldorf-Mettmann

Regierungsrat z. A. W. Reiß zum Regierungsrat beim Finanzamt Duisburg-Nord

Regierungsrat z. A. U. Grunz zum Regierungsrat beim Finanzamt Essen-Ost

##### Großbetriebsprüfungsstelle Bielefeld:

Oberregierungsrat W. Kansteiner zum Regierungsdirektor beim Finanzamt Bielefeld-Außenstadt

##### Finanzamt Düsseldorf-Mettmann:

Regierungsräte

W. Falke

Dr. P. Fischer

zu Oberregierungsräten

Regierungsrat z. A. Dr. M. Reichardt zum Regierungsrat

##### Finanzamt Geldern:

Regierungsrat H. Blanke zum Oberregierungsrat

##### Finanzbauamt Krefeld:

Regierungsbaudirektor K. Wadewitz zum Leitenden Regierungsbaudirektor bei der Oberfinanzdirektion Düsseldorf

##### Finanzbauamt Mönchengladbach:

Regierungsbaurat K. Bucker zum Oberregierungsbaurat

##### Finanzamt Bergisch Gladbach:

Oberregierungsrat K.-D. Iwers zum Regierungsdirektor

##### Finanzamt Erkelenz:

Regierungsrat z. A. H. Bock zum Regierungsrat

##### Finanzamt Gummersbach:

Regierungsrat z. A. L. Wagner zum Regierungsrat

##### Finanzamt Köln-Land:

Regierungsrat z. A. H. D. Antonetty zum Regierungsrat

##### Finanzamt Bielefeld-Außenstadt:

Oberregierungsrat H. Hennig zum Regierungsdirektor

##### Finanzamt Gelsenkirchen-Nord:

Regierungsdirektor R. Schubert zum Finanzamtsdirektor beim Finanzamt Bergisch Gladbach

##### Finanzamt Herford:

Oberregierungsrat G. Wagner zum Regierungsdirektor

##### Finanzamt Höxter:

Regierungsrat z. A. W. Steller zum Regierungsrat

##### Finanzamt Olpe:

Regierungsdirektor O. Drießen zum Finanzamtsdirektor beim Finanzamt Iserlohn

##### Finanzbauamt Münster-West:

Regierungsbaurat z. A. P.-K. Reschat zum Regierungsbaurat

Es sind versetzt worden:

##### Finanzamt Wuppertal-Elberfeld:

Regierungsrat J. Hoyer an die Großbetriebsprüfungsstelle Wuppertal

##### Finanzamt Bergisch Gladbach:

Regierungsdirektor Dr. A. Schätzke an die Oberfinanzdirektion Köln

##### Finanzamt Bonn-Außenstadt:

Oberregierungsrat E. Husmann an die Konzernbetriebsprüfungsstelle Köln

Regierungsrat L. Kemener an das Finanzamt Sankt Augustin

##### Finanzamt Köln-Mitte:

Oberregierungsrat R. Land an das Finanzgericht Düsseldorf

##### Finanzamt Bünde:

Oberregierungsrat Dr. K. Freitag an die Oberfinanzdirektion Münster

##### Finanzamt Burgsteinfurt:

Oberregierungsrat F.-K. Glasenapp an das Finanzamt Münster-Land

##### Finanzamt Münster-Land:

Regierungsrat B. Untiedt an das Finanzamt Burgsteinfurt

Es sind in den Ruhestand getreten:

##### Oberfinanzdirektion Münster:

Regierungsdirektor W. Fritzen

##### Finanzamt Krefeld:

Regierungsdirektor H. Dillenburger

Es ist verstorben:

##### Konzernbetriebsprüfungsstelle Köln:

Regierungsrat W. Pohl

– MBl. NW. 1975 S. 160.



**Hinweise****Inhalt des Gesetz- und Verordnungsblattes für das Land Nordrhein-Westfalen****Nr. 7 v. 27. 1. 1975**

(Einzelpreis dieser Nummer 4,40 DM zuzügl. Portokosten)

Glied.- Nr.	Datum		Seite
20301	24. 10. 1974	Verordnung über die Ausbildung und Prüfung für die Laufbahnen des höheren technischen Verwaltungsdienstes (Ausbildungsverordnung höherer technischer Dienst – AVHT) . . . . .	52

– MBl. NW. 1975 S. 161.

**Nr. 8 v. 31. 1. 1975**

(Einzelpreis dieser Nummer 4,40 DM zuzügl. Portokosten)

Glied.- Nr.	Datum		Seite
2021	19. 12. 1974	Bekanntmachung der Neufassung der Kreisordnung für das Land Nordrhein-Westfalen . . . . .	84
2023	19. 12. 1974	Bekanntmachung der Neufassung der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen . . . . .	91

– MBl. NW. 1975 S. 161.

**Nr. 9 v. 3. 2. 1975**

(Einzelpreis dieser Nummer 2,20 DM zuzügl. Portokosten)

Glied.- Nr.	Datum		Seite
301	31. 12. 1974	Achte Verordnung zur Berichtigung der Anlage zu § 4 des Gesetzes über die Gliederung und die Bezirke der ordentlichen Gerichte . . . . .	112
301	31. 12. 1974	Bekanntmachung der Neufassung der Anlage zu § 4 des Gesetzes über die Gliederung und die Bezirke der ordentlichen Gerichte . . . . .	116

– MBl. NW. 1975 S. 161.

**Nr. 10 v. 5. 2. 1975**

(Einzelpreis dieser Nummer 1,10 DM zuzügl. Portokosten)

Glied.- Nr.	Datum		Seite
45 790	14. 1. 1975	Bekanntmachung der Neufassung des Feld- und Forstschutzgesetzes für Nordrhein-Westfalen (FFSchG NW) . . . . .	125

– MBl. NW. 1975 S. 161.

**Inhalt des Justizministerialblattes für das Land Nordrhein-Westfalen****Nr. 3 v. 1. 2. 1975**

(Einzelpreis dieser Nummer 1,50 DM zuzügl. Portokosten)

	Seite		Seite
<b>Allgemeine Verfügungen</b>		rung des Gesetzes über die juristischen Staatsprüfungen und den juristischen Vorbereitungsdienst (Juristenausbildungsgesetz – JAG) vom 30. Mai 1972 i. V. m. § 14 des Juristenausbildungsgesetzes i. d. F. vom 6. Juli 1972 ist mit Art. 3 Abs. 1 des Grundgesetzes unvereinbar, soweit bei der Ermittlung der Ausbildungsnote die vor Inkrafttreten des Änderungsgesetzes erteilten Zeugnisnoten „befriedigend“ bis „ungenügend“ lediglich mit Punktwerten angerechnet werden, die unter dem Mittelwert der diesen Noten in § 14 Abs. 2 zugeordneten Wertbereichen liegen (nichtamtlicher Leitsatz): BVerfG, vom 25. Juni 1974 – 1 BvL 11/73 . . . . .	31
Einrichtung und Führung des Loseblatt-Grundbuchs . . . . .	25		
<b>Bekanntmachungen</b> . . . . .	25		
<b>Personalnachrichten</b> . . . . .	26		
<b>Gesetzgebungsübersicht</b> . . . . .	28		
<b>Rechtsprechung</b>			
<b>Öffentliches Recht</b>			
4. Änderungsgesetz vom 30. 5. 72 zum JAG Art. III. – Art. III Abs. 2 Satz 1 des Vierten Gesetzes zur Ände-			

– MBl. NW. 1975 S. 162.

**Hinweis  
für die Bezieher des Ministerialblattes für das Land  
Nordrhein-Westfalen**

Betrifft: Einbanddecken zum Ministerialblatt  
für das Land Nordrhein-Westfalen – Jahrgang 1974 –

Der Verlag bereitet für den Jahrgang 1974 Einbanddecken für 2 Bände vor zum Preis von 13,- DM zuzüglich Versandkosten von 2,50 DM =

**15,50 DM.**

In diesem Betrag sind 11% Mehrwertsteuer enthalten. Bei Bestellung mehrerer Exemplare vermindern sich die Versandkosten entsprechend. Von der Voreinsendung des Betrages bitten wir abzusehen.

Bestellungen werden bis zum 15. 3. 1975 an den Verlag erbeten.

– MBl. NW. 1975 S. 162.

**Einzelpreis dieser Nummer 2,80 DM**

Einzellieferungen nur durch den August Bagel Verlag, 4 Düsseldorf, Grafenberger Allee 100, Tel. 6888293/94, gegen Voreinsendung des vorgenannten Betrages zuzügl. 0,50 DM Versandkosten auf das Postscheckkonto Köln 8516-507. (Der Verlag bittet, keine Postwertzeichen einzusenden.) Es wird dringend empfohlen, Nachbestellungen des Ministerialblattes für das Land Nordrhein-Westfalen möglichst innerhalb eines Vierteljahres nach Erscheinen der jeweiligen Nummer bei dem August Bagel Verlag, 4 Düsseldorf, Grafenberger Allee 100, vorzunehmen, um späteren Lieferschwierigkeiten vorzubeugen. Wenn nicht innerhalb von vier Wochen eine Lieferung erfolgt, gilt die Nummer als vergriffen. Eine besondere Benachrichtigung ergeht nicht.

Herausgegeben von der Landesregierung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, Elisabethstraße 5. Druck: A. Bagel, Düsseldorf; Vertrieb: August Bagel Verlag, Düsseldorf. Bezug der Ausgabe A (zweiseitiger Druck) und B (einseitiger Druck) durch die Post. Ministerialblätter, in denen nur ein Sachgebiet behandelt wird, werden auch in der Ausgabe B zweiseitig bedruckt geliefert. Bezugspreis vierteljährlich Ausgabe A 25,80 DM, Ausgabe B 27,- DM.

Die genannten Preise enthalten 5,5% Mehrwertsteuer.